

Zum Thema „Reinigung“: Reinheit und Hexenkult?

VON ANDROMEDA



In den Ritualen von uns neuen Hexen geht dem Ritual selbst in aller Regel eine Reinigung mit Salzwasser voraus. Ich habe mich oft gefragt, was eine Reinigung mit dem Hexenkult zu tun haben mag. Denn im allgemeinen wird das Ideal der Reinheit und Reinlichkeit ja doch eher dem frigidem Protestantismus zuzurechnen sein als einem ekstatischen Kult, der die Erde verehrt und speziell in der Verbindung von Erde und Wasser (= „Modder/ Mutte“ = Mutter) einen wesentlichen Ursprungsort des Lebens auf diesem Planeten sieht.

Selbst wir Menschen sind seit Urgedenken mit dieser Elementeverbindung gestaltend tätig gewesen, und wenn man das Element „Feuer“ hinzunimmt, kann bekanntlich aus einer weichen Lehmfigur ein Bildnis entstehen, das durch den Entzug des Wassers starr wird und so weiteren Gestaltungsversuchen widersteht.

Aber diese schöpferische Matsche hat ja nun wirklich über-

haupt nichts mit Reinlichkeit zu tun. Was will, habe ich mich gefragt, solch ein Kult mit einer Reinigung bewirken?

Auf der anderen Seite war mir die Reinigung im Kreis, das Besprenkeln des Kreises und der Lebe-Wesen im Kreis eine liebe und vertraute Angewohnheit geworden, die ich eigentlich nicht missen wollte. Klebte ich da möglicherweise immer noch auf dem zäh-klebrigen Leim meiner christlichen Erziehung?

Spätestens hier war der Punkt erreicht, an dem ich mich dem Thema „rituelle Reinigung“ zuwenden und grundsätzlich darüber nachdenken musste.

Gut, dachte ich mir, wenn der Kreis und die Leute darin mit Salzwasser besprenkelt werden, kann man das ja durchaus als Segnung verstehen. Denn Salzwasser ist schon seit der Antike (und vielleicht auch schon viel länger!) als Entsprechung zum Ozean begriffen worden, und der Ozean ist ja auch eine Quelle des Lebens - „all life comes from the sea“. Auch die Christen mit ihrem „Weihwasser“ haben das ja nur von den Heiden geklaut. Wenngleich sie meinen, sie hielten damit „böse Dämonen“ ab. Aber das funktioniert wohl nicht, denn sonst hätte die Amtskirche schon lange keine Würdenträger mehr...

Aber trotzdem: etwas zu segnen ist ja nun doch etwas ganz anderes, als etwas zu reinigen, dachte ich mir. „Reinigen“ heißt ja wohl eher „vom Dreck frei machen, den Schmutz entfernen“. Aber wer soll denn hier von welchem Schmutz befreit werden und warum? Vom „Schmutz des Alltags“ vielleicht? Oder am Ende womöglich sogar vom Schmutz der Sünden? Herr des Waldes, dachte ich mir, wo bin ich hier hingeraten?!!

So ging ich denn der Frage nach, wie diese „Reinigung“ überhaupt in den neuen Hexenkult gekommen ist, und es wurde schnell klar, dass das schon bei den ersten Wiccans in den 50-er Jahren praktiziert worden war, bei denen also, die den ersten Anstoß für die Blüte des neuen Hexenkultes in Europa und Amerika gegeben hatten.

Bei denen hieß das allerdings nicht etwa „Reinigung“, sondern „Purification“ von „to make something pure“! „Etwas pur machen“ würde also bedeuten, etwas zu veranlassen, ausschließlich das zu sein, was es seinem Wesen nach eigentlich ist.

Seit dem ich das begriffen habe, bereitet mir die „Reinigung“ wieder ungetrübte Freude, denn ich sage auf symbolische Weise: Du, Priesterin, sei Dir bewusst, wer Du bist: groß und heilig, weil Du die bist, die Du bist - ein Kind und eine Schwester der Großen Göttin.

Für das Wort „Reinigung“ sollten wir allerdings unbedingt ein passenderes finden...